

KPMG Law Experte in der Rheinischen Post zum Thema Influencer Steuerhinterziehung

Das nordrhein-westfälische Landesamt zur Bekämpfung von Finanzkriminalität (LBF NRW) wertet derzeit ein Datenpaket aus. Es soll 6000 Datensätze umfassen. Der Verdacht: Influencer sollen diese Vergütungen nicht immer rechtmäßig versteuert haben. Das LBF geht alleine in Nordrhein-Westfalen Hinweisen zu nicht versteuerten Gewinnen von Influencern in Höhe von rund 300 Millionen Euro nach.

KPMG Law Experte [Philipp Schiml](#) ordnet im Gespräch mit der Rheinischen Post das Thema ein. Sie finden den vollständigen Beitrag [hier](#) (PayWall).

„Wenn das LBF die vermeintlichen Straftaten selbst aufdeckt und man sich vorher nicht selbst angezeigt hat, kann dies zu hohen Strafen führen“, so Philipp Schiml

Ansprechpartner: